

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

etwa 400 m nördlich des Douaumont besetzt hielt. Der Versuch, noch weiter vorzurücken, wurde durch heftiges feindliches Maschinengewehrfeuer vereitelt.

Die befohlenen Angriffsziele (Dorf und Fort Douaumont) zu erreichen, war völlig ausgeschlossen. Die Kompagnien zählten 30 bis 40 Gewehre. Die Leute waren durch das ständige schwere Artilleriefeuer aufs Härteste mitgenommen. Die Witterung wurde nach vorübergehender Besserung wieder regnerisch. Die Möglichkeit, daß der Franzose weiter angreifen würde, verlangte zudem gebieterisch, aus der dünn besetzten vorderen Linie obendrein noch Bereitschaften auszuscheiden. So kam es, daß sich am Nachmittag des 25. Oktober im ganzen Abschnitt der 54. Division lediglich vier Kompagnien mit einer Gesamtstärke von etwa 100 Gewehren in vorderer Linie befanden. Im Zusammenhang mit dem gänzlichen Fehlen einer einigermaßen ausreichenden artilleristischen Unterstützung stellten diese Kompagnien keinen Verband mehr dar, mit dem ein erfolgsversprechender Angriff in schwierigstem Gelände bei stärkster feindlicher Gegenwirkung durchzuführen war.

Die Führung überzeugte sich davon und nahm Abstand von ihren Angriffsabsichten. Noch am 25. Oktober lief ein Befehl der D.S.G. ein, von einer Wiedereroberung der verlorenen Stellungen abzusehen und sich darauf zu beschränken, in der augenblicklichen Stellung sich zu behaupten.

Die deutsche Stellung erstarrte angesichts des Douaumont, dessen Schicksal sich inzwischen vollzogen hatte. . . .

